



Foto: Roland Fengler



Foto: Roland Fengler

So hell strahlt die gerade erst fertig restaurierte Eibacher Johanneskirche im Innern, wo nicht nur Kirchenbänke und Emporen einen neuen Anstrich bekommen haben.

## Gut gerüstet

Bereit für die nächsten **675 JAHRE**: die restaurierte Eibacher Johanneskirche.

Wie viel Arbeit in der Sanierung der Johanneskirche steckt, zeigen Fotos. Viele Fotos. Über 300 Bilder hat Pfarrer Benjamin Schimmel im Innern seiner Kirche aufgenommen. Auch wenn von der auf einigen Schnappschüssen vor lauter Gerüsten fast nichts mehr zu sehen ist.

Auf einem anderen ist eine mechanische rote Spinne zu sehen, die den Chorraum ausfüllt. Mit dem Hubwagen wurde die Laserreinigung durchgeführt, um wirklich jeden Fleck der Wandmalereien zu behandeln. Wieder andere Bilder zeigen das verborgene Fischgrätparkett, das bei der Reno-

vierung in der Sakristei entdeckt wurde, und das für die Arbeiten abgenommene Kreuz, verborgen unter einem weißen Tuch, auf dem ein schöner Zettel klebt: „Vorsicht Kunst!!!“.

### Gemeinde glücklich

Doch nicht nur während der Bau- phase ist die Kirche gut (ein-)gerüstet – sondern jetzt auch für die nächsten 675 Jahre Geschichte. Die Mitglieder der Pfarrgemeinde sind schon mal sehr glücklich mit dem Ergebnis der Sanierung, „alle sind begeistert“, sagt Schimmel. Auch der junge Pfarrer, der durch die Baumaßnahme viel

über seine Kirche lernen konnte. Zum Beispiel, dass das Tonnengewölbe auch aus der Bauzeit des Kirchenschiffs ist. Vom Gewölbe hatte man angenommen, es sei erst im 19. Jahrhundert gebaut worden. Aber: „Untersuchungen des Dachwerks und der Holztonne ergaben, dass die Bäume der verbauten Hölzer in den Wintern 1407 bis 1410 geschlagen wurden“, weiß Schimmel.

Prunkstück aber bleibt der Chorraum mit den gotischen Wandmalereien. Deren Details hat Benjamin Schimmel übrigens noch einmal 300 Fotos gewidmet. **TIMO SCHICKLER**



Foto: Benjamin Schimmel

Nein, dieser Handwerker ist beim Orgel abdecken nicht verschwunden. Nur ganz kurz.



Foto: Benjamin Schimmel

Gut gerüstet zeigt sich die Johanneskirche hier: Zwischen den damals noch nicht frisch gestrichenen Kirchenbänken ragen Stangen in die Höhe.



Foto: Roland Fengler

Dank der aufwendigen Sanierung – unter anderem mit einer Laserreinigung – lässt sich auch dieses Wandbild wieder gut erkennen.



Foto: Roland Fengler

Da haben sich die Geschäftsleute vor zig Jahren nicht lumpen lassen.

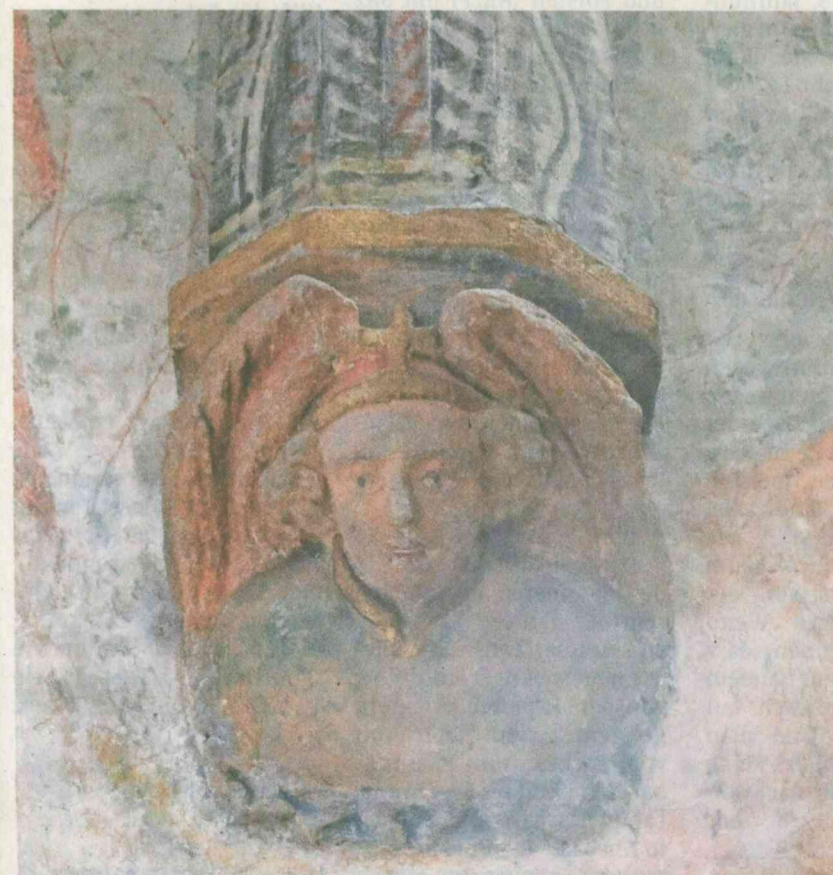


Foto: Roland Fengler

Seit der Barockisierung der Johanneskirche bis zum Jahr 1948 waren die Wandmalereien in der Johanneskirche nicht zu sehen...



Foto: Roland Fengler

...und die Freilegung geschah zum Teil auf sehr grobe Weise. Denn an den Wänden im Chorraum waren deutliche Hack-, Schleif- und Kratzspuren durch die Werkzeuge zu erkennen. Diese Stellen wurden jetzt ausgebessert.